

«Ein Desaster für die Republikaner»

Herr Perron*, nach der Veröffentlichung des Videos wenden sich viele von Donald Trump ab. Warum?

Der Mediensturm hat bei den Republikanern Panik ausgelöst. Viele Kandidaten, welche selber in schwierigen Wahlkämpfen stecken, handeln nun strategisch. Sie versuchen, nicht auch in den Sog sinkender Umfragewerte zu geraten. Die Reaktion einiger dieser Republikaner ist aber unglaubwürdig. Einen Monat vor den

Wahlen ist es zu spät, um sich zu distanzieren.

Wie stufen Sie Trumps Reaktion darauf ein?

Trump hat sich zum ersten Mal entschuldigt, das ist bemerkenswert. Der Wahlkampf wird nun aber sehr schwierig, und es ist fraglich, ob seine Entschuldigung die Leute überzeugt.

Was bedeutet der Skandal für Trumps Partei?

Die Situation ist für die Partei ein Desaster. Sie muss sich auch unabhängig von dem Video fra-

gen, wie es so weit kommen konnte.

Viele fordern Trump nun auf, als Kandidat zurückzutreten. Ist das realistisch?

Theoretisch wäre das möglich, aber es ist unrealistisch. Die Präsidentschaftswahlen sind in einem Monat, und vielerorts wird bereits gewählt. Realistischer ist, dass die Partei Trump aufgibt. Sie wird die Ressourcen nicht mehr in ihn investieren, sondern in die Wahlkämpfe ausgewählter Senatoren.

Wie sollen die Demokraten mit der Situation umgehen?

Die Demokraten müssen nun nach folgendem Motto handeln: Don't interrupt when your opponent self-destructs (Unterbrich deinen Gegner nicht, wenn er sich selbst zerstört). Sie sollten jetzt nichts machen, was die Berichterstattung in den amerikanischen Medien ändert. VIVIANE BISCHOFF

***Louis Perron ist Politologe und Politikberater mit Kunden im In- und Ausland.**